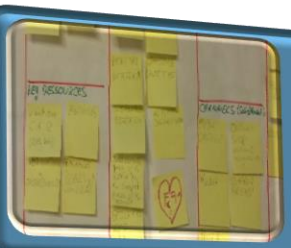
Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Der TELE Newsletter

TEACHING ENTREPRENEURSHIP - LEARNING ENTREPRENEURSHIP

Nr. 3/Okt. 2015



Workshop: Training der Trainer

Drittes Treffen der Projektpartner

Borgarnes, Island im Okt. 2015

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Worum geht's?

TELE, das steht für „unternehmerisches Denken und Handeln lehren und lernen". Das Projekt wird vom Programm ERASMUS+ der Europäischen Union finanziert und umfasst Partnerorganisationen aus Deutschland, Island, Lettland, Spanien und Rumänien. Es begann im September 2014 und soll im August 2016 mit einer Abschluss-Konferenz in Spanien beendet werden.

Die größte Herausforderung für die Partner in diesem Projekt ist die Suche nach den besten Lehrmethoden für Zielgruppen, die mit sozialen Benachteiligungen konfrontiert sind und die Ermutigung der Teilnehmer zum (Wagnis des)Unternehmertum(s). Diese Lehrmethoden müssen übertragbar sein auf fünf Länder mit einem komplett unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergrund. Das größte Ziel des Projektes ist es dabei, Zugänge und Methoden zu identifizieren und zu entwickeln, die einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt für junge arbeitslose Menschen oder Auszubildende zu ermöglichen, die vor einem Schulabbruch stehen.

Wie haben nun erfolgreich die erste Hauptaufgabe des TELE-Projektes realisiert, nämlich die Analyse und Zusammenstellung von bereits existierenden Materialien und Praxisbeispielen aus den teilnehmenden Ländern sowie aus ganz Europa.

Jedes teilnehmende Land hat zudem drei verschiedene Konzepte für Seminare zum Thema Unternehmertum entworfen. Der dritte Meilenstein wurde nun auch erreicht: Ein einwöchiger Workshop: „Training der Trainer".

Deildartunguhver thermal spring, close to Borgarnes. *P: west.is*

Vorteile

- *Methoden, wie man sich persönliche und geschäftliche Ziele setzt und diese in der Praxis umsetzt.*
- *Zusammen-arbeit mit kreativen und positiven Menschen.*
- *Techniken, wie man einen guten Business-Plan macht.*
- *Einblick in die Geschäftswelt und grundlegende Methoden, wie man ein Geschäft oder Non-Profit-Projekt eröffnet und betreibt.*

Pater · Símenntunarmiðstöðin á Vesturlandi · "Petru Poni" Oneşti · Chancengleich in Europa e.V.

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Workshop in Borgarnes

Das Seminar wurde vom isländischen Partner vorbereitet und geleitet. Seminarleiter für je vier Fachkräfte aus jedem der teilnehmenden Länder war Herr G. Ágúst Pétursson . Das Seminar war so konzipiert, dass die Teilnehmer sich in die Rolle eines typischen Teilnehmers der TELE-Seminare für benachteiligte Menschen begaben.

Der Hauptfokus des Trainings beschäftigte sich mit der Frage, wie sich unternehmerisches Denken von Auszubildenden / Teilnehmern von (formalen und informellen) Ausbildungsgängen vergrößern lässt.

Wir untersuchten verschiedene Methoden und Ideen mit dem Ziel, das unternehmerische Denken, das kreative Denken sowie die Initiative der Auszubildenden zu steigern, da diese Kompetenzen auf den Arbeitsmarkt des 21.sten Jahrhunderts sehr stark nachgefragt sind. Mit anhaltender Arbeitslosigkeit in den meisten europäischen Ländern sind Kommunikation, Kooperation, Initiative und kreatives Denken essentielle Fähigkeiten für junge Erwachsene beim Eintritt in den Arbeitsmarkt. So ist es nicht nur wichtig, dass sie diese Fähigkeiten trainieren, um ihre Beschäftigungschancen zu erhöhen, sondern auch, um ihr Selbstwertgefühl zu steigern und ihnen die Möglichkeit zu geben, Kompetenzen und Fähigkeiten an sich wahr zu nehmen, die sie zuvor noch nicht realisiert hatten. Außerdem haben die Lernenden die Möglichkeit, ihr geistige Haltung zu verändern: Von einer starren Haltung, in der sie sich als passive Empfänger von Ideen und Aktionen sehen, hin zu einer weitaus flexibleren Haltung, in der sie sich selbst als aktive, kreative und erfinderische Individuen wahrnehmen. Die TELE Methode in den Workshops legt besonderes Augenmerk auf Techniken des kooperativen Lernens und auf unternehmerische Ausbildung. „Learning by doing“ ist unser Grundsatz. Das bedeutet für die Organisation unseres Trainings hier konkret, dass die Teilnehmer sowohl in Gruppenarbeiten, als auch in Plenarsitzungen aktiv kooperieren. Dabei sollen die vorgestellten Methoden während des Workshops aktiv genutzt werden. Der einwöchige Workshop war eine Mischung aus Schulung und Entwicklung für die abschließenden Kursmodule. Dafür benötigten wir von den Teilnehmenden ein kontinuierliches Feedback zur Methodologie. Dies bekamen wir in einer einstündigen Abschlussdiskussion am Ende eines jeden Seminartages; ausklingend mit einer täglichen Evaluation. Es ist für uns motivierend und vielversprechend, dass die Evaluation einfach exzellent war. Um die Ideen zu visualisieren und die Gruppendynamik zu stärken, machten wir einige Business-Spiele, die vom Seminarleiter, vom Koordinator und von einigen Teilnehmern eingebracht wurden. Diese Spiele hatten einen sehr positiven Effekt auf das Seminar und waren auch gleichzeitig wichtig wegen der Länge und Intensität des Workshops. Viele Beiträge der Teilnehmer werden in die TELE Methoden integriert und in dem geplanten Handbuch genutzt werden. Teile des Seminares wurden zudem auf Video aufgenommen und die Teilnehmer wurden gebeten, sich vor der Kamera zu äußern.

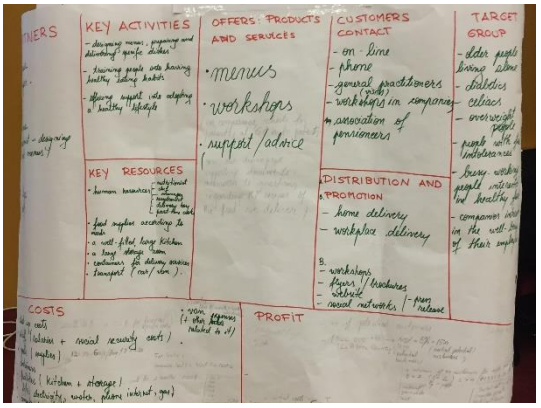


Photo: Inga Dóra Halldórsdóttir

Pater · Símenntunarmiðstöðin á Vesturlandi · "Petru Poni" Oneşti · Chancengleich in Europa e.V.

Exkursionen

An einem Nachmittag besuchte die Gruppe zwei lokale Unternehmer. Zuerst fuhren wir zu einem Familienunternehmen namens „The Fruitful Farm-cooking show“. Die Unternehmer, Guðni Páll Sæmundsson and Bryndís Sæmundsdóttir haben acht Folgen einer Kochsendung mit Hilfe einer Kofinanzierung produziert, die im zweiten Programm des isländischen Fernsehens gesendet wurden. Die Produktion kam bei Zuschauern aller Altersgruppen gut an. Die TELE Gruppe war sehr beeindruckt, sowohl von den engagierten Unternehmern, als auch von dem hochwertigen biologischen Essen, das wir probieren durften.

The couple Guðni Páll Sæmundsson and Bryndís Sæmundsdóttir at Fruitful Farm.

Photo: Inga Dóra Halldórsdóttir

Der zweite Besuch führte uns zu dem kleinen Familienbetrieb „*Hespuhúsið “*, der von Guðrún Bjarnadóttir geleitet wird. In ihrer Werkstatt bietet sie ein breites Sortiment von Garnen aus pflanzengefärbter isländischer Wolle zusammen mit einer Vielzahl von Strickmustern in verschiedenen Sprachen an. Besucher sind eingeladen, vorbei zu kommen und Gudrun beim Färben der Wolle in speziellen Färbetöpfen zuzuschauen und etwas über alte isländische Traditionen des Pflanzen-Färbens zu lernen.

Guðrún Bjarnadóttir in her Workshop.
Photo: YouTube

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Treffen der Projektpartner

Das dritte Partnertreffen fand am 27.09.2015 in den Räumen des „Lifelong Learning Center“ in Borganes in West-Island statt („Símenntunarmiðstöðin á Vesturlandi“). Auf dem Partnertreffen wurden die folgenden Hauptthemen diskutiert:

1. Struktur /Aufbau des TELE-Handbuches. Es wurde entschieden, das Handbuch im Mai 2016 vor dem Treffen in Lettland zum großen Teil fertig zu stellen. Das Handbuch wird als eines der wesentlichen intellektuellen Ergebnisse des Projektes angesehen. Jeder Partner wird für Teile des Handbuches verantwortlich sein und seine Arbeit an den deutschen Partner weiterleiten. Das Buch richtet sich hauptsächlich an „Entrepreneurship-Trainer“ und politische Entscheidungsträger. Über den Inhalt muss noch entschieden werden –im Gespräch sind 60-80 Seiten. Wenn es fertig ist wird das Handbuch in alle Partnersprachen übersetzt, gedruckt und auf die Webseiten der Partnerorganisationen sowie auf die TELE-Seite hochgeladen. (www.tele-project.eu).

2. Ein weiteres Resultat des TELE-Projektes wird ein Film sein, der das TELE-Projekt vorstellt. In den Film, der ca.25 Minuten lang sein wird, bringt jeder Partner Informationen über seine Institution ein. Auch Interviews mit jungen Teilnehmern aus dem Pilot-Seminar (18-30 Jahre alt) werden gezeigt.

3. Zu Beginn des Jahres 2016 werden Pilot Workshops durchgeführt, in denen Ausbilder die Fähigkeiten anwenden können, die sie in Island gelernt haben – mit verschiedenen Zielgruppen und in ihrem eigenen Land. Manche werden Workshops für junge arbeitslose Menschen organisieren, andere mit jungen Leuten aus weiterführenden Schulen und ein teilnehmendes Land wird ein Seminar für Migrantinnen durchführen.

4. Des Weiteren gab es Gespräche hinsichtlich des Treffens in Lettland, bei dem drei Teilnehmer des Pilotprojektes ihre Ideen präsentieren werden. Kurz wurde auch über die Abschlusskonferenz i n Spanien Ende Juni 2016 gesprochen.

Participants in the Teach the Trainer Workshop. *Photo: Guðrún Vala Elísdóttir*

Die Teilnehmer dieses Treffens waren kompetente Fachkräfte, die auf ein breit gefächertes Spektrum an fachlichen Qualifikationen und einen großen Erfahrungsschatz im Arbeitsfeld unternehmerisches Denken und Handeln und benachteiligte Gruppen zurückgreifen konnten. Beziehungen wurden geknüpft und die „Gäste“ brachten viele neue Materialien, Methoden und Ideen mit, die das TELE-Projekt stärker machen und viele neue Möglichkeiten eröffnen.

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Gibt es einen Bedarf für Entrepreneurship-Schulungen für benachteiligte Gruppen?

Der „Entrepreneurship-Aktionsplan 2020“ der Europäischen Kommission stellt fest, dass Europa mehr unternehmerische Initiativen braucht, um zu Wachstum und einem höheren Beschäftigungsniveau zurück zu gelangen. Um „eine unternehmerische Revolution auf den Weg zu bringen“ und „den Unternehmergeist in Europa wieder neu zu entfachen“, setzt der Aktionsplan auf drei Säulen:

Entwicklung von unternehmerischem Denken und Handeln in Bildung und Ausbildung.

Schaffen der richtigen Rahmenbedingungen für Geschäfte/Betriebe.

Vorbilder und Kontakte zu bestimmten Gruppen.

Das Dokument stellt fest, dass Verbreitung und Qualität der Lernprozesse im Bereich des unternehmerischen Denkens und Handelns verbessert werden müssen und bezeichnet die Investition in diese Ausbildung als eine der „besten Kapitalanlagen, die Europa machen kann“.

Ebenso muss Europa Wege für unternehmerisches Denken und Handel für soziale Gruppen eröffnen, die unter Geschäftsgründern unterrepräsentiert sind, wie z.B. Frauen, Senioren, Migranten und junge arbeitslose Menschen. Sie benötigen Unterstützung, um ihre kreativen und innovativen Potentiale nutzen zu können.